

INHALTSVERZEICHNIS

A	<i>Die Dramaturgie und die Dramenproduktion des Dritten Reichs als Gegenstand des wissenschaftlichen Arbeitens</i>	
I	Literatur und „Drittes Reich“	1
II	Schwierigkeiten gegenüber dem Stoff	4
	a. Gehalt der nationalsozialistischen Ideologie und taktische Einstellung	4
	b. Irrationalität des Stoffes und der Darstellung	4
	c. Abgrenzung des Nationalsozialismus im Felde der konservativ-völkischen Geisteshaltung	8
B	<i>Der ideologische Hintergrund der Dramentheorie des Dritten Reichs und Grundlinien der nationalsozialistischen Anschauung von Kunst und Literatur</i>	
I	Der Totalitätsanspruch der nationalsozialistischen Ideologie	11
II	Schwerpunkte des nationalsozialistischen „Gedankengutes“	13
	a. Der Biologismus als grundlegendes Prinzip	13
	b. Der Rassegedanke als Folge des Biologismus	15
	1. Die Rasse als primäre Ausdrucksform der „Natur“	15
	2. Der Begriff der „Rassenseele“	15
	3. Der Wert der arischen Rasse	16
	4. Isoliertheit der Rasse	17
	5. Der Arier und das Rassenchaos	19
	6. Rasse und Kultur	19
	c. Der Volks- und Nationalgedanke	20

d.	Dynamik als Prinzip allen Lebens	23
e.	Das Menschenbild	26
	1. Die „biologische Freiheit“	26
	2. Der Rassetypus — Rassenseele und Einzelwesen	27
	3. Der „Idealismus“ des Rassismus	28
f.	Das Geschichtsbild	29
	1. Geschichte als biologisches Experiment mit den Rassen	29
	2. Revolution und Restauration (Metamorphose der Rassenseele)	31
III	Das Selbstverständnis der nationalsozialistischen Kunst- und Literaturauffassung im Felde der deutschen Geistesgeschichte	32
a.	Die völkisch-konservative Tradition	32
	1. Das Jahr 1933 und die literarischen Bahnbrecher	32
	2. Die Haltung gegenüber der bürgerlichen Tradition und der Moderne	35
b.	Vielstrebigkeit der Auffassungen	36
c.	Der Erfolg der Bemühungen um eine eigene Ästhetik	38
IV	Griechische und germanische Kunst — Das Prinzip des Dynamismus	39
V	Das Bild vom Künstler in der nationalsozialistischen Kunst- auffassung	41
a.	Der Künstler als Genie	41
b.	Die Beziehung des Künstlers zu Begriffen einer über- individuellen Ordnung	44
	1. Der Gedanke der Originalität	44
	2. Bindungen des Künstlers	46
	aa. an Rasse,	46
	bb. an Volk	48
	cc. und Staat	51
VI	Die Verhältnisse von Form und Inhalt	54
a.	Kunst aus „Haltung“ und Gesinnung	54

b. Priorität des Inhalts und Abwertung der Frage nach der Form	55
VII Die Forderung nach Idealisierung	58
a. Gegenwart und Vergangenheit als künstlerische Stoffe	58
b. Wirklichkeit und Idealität	59
c. Monumentalität als Kennzeichen der „neuen“ deutschen Kunst	62

C Die Dramaturgie des Dritten Reichs

I Die „neue“ Dramentheorie im Felde der Dramaturgie des 20. Jahrhunderts	65
a. Der Anteil der „neuen“ Dramatik am Theaterbetrieb	65
1. Der literarische Markt im Bereich der Dramenproduktion	65
2. Die Erfolge der nationalsozialistischen Autoren an den Bühnen	69
b. Die Theorie von den zwei Literaturen im Bereich der Dramaturgie	72
1. Bestrebungen zu einer neuen Dramentheorie	72
2. Gegner der nationalsozialistischen Dramaturgie	73
aa. Die Theaterverhältnisse der Zeit	73
bb. Der Naturalismus	75
3. Die „neuen“ Dramatiker	77
aa. Vielstrebigkeit der Bemühungen	77
bb. Gruppenbildungen und die Zeit ihres Auftretens	79
c. Vorläufer der nationalsozialistischen Dramentheorie	80
1. Anspruch auf Selbständigkeit und Vorläufer auf dem Gebiet des chorischen und des Freilichtdramas	80
2. P. Ernst als Vorbild des formalen Neuklassizismus des Dritten Reichs	82

II	Der Begriff des Tragischen in der Dramentheorie des Dritten Reichs	83
	a. Tragik in der Lebensphilosophie begründet	83
	1. Wandlungen des Begriffs „tragisch“	83
	2. Die tragische Weltkonstellation in der nationalsozialistischen Dramaturgie	84
	aa. Tragik als elementare Wirklichkeit	84
	bb. Tragische Weltbilder der Theoretiker	86
	11. Biologische Kampffideologie	86
	22. Ungeschützte Existenz in feindlicher Schöpfung	87
	33. Zerrissene Schöpfung	90
	44. Dualismus von Geist und Materie	90
	3. Die Tragödie als ästhetische Ausformung eines Weltbildes	93
	b. Die Tragödie aus dem „Geist der Zeit“ — Engagierte Dramaturgie	95
	c. Tragik aus der Bindung	97
	1. Ethische Bindung	97
	2. Rassistische, völkische und staatliche Bindung	99
	3. Schicksalhafte Bindung	105
	aa. Der Mensch im Verhängnis	105
	bb. Der aus sich selbst bestimmte Held	111
	d. Die tragische Schuld	114
	1. Bejahung der Schuld	114
	2. Verneinung der Schuld	117
	e. Das Lösen der Tragik — Das Opfer	120
	1. Der tragische Untergang	120
	2. Die Magie des Bluts	121
	3. Der Kult der Erlösung	122
	4. „Gläubige“ Haltung und Schuldabtragung	123
	5. Die Weltläuterung	125
III	Die „Gestalt“ des Dramas — Das Streben nach Überhöhung	127
	a. Das Bestreben nach Überhöhung des dramatischen Vorgangs	127

b.	Das kultische Theater	130
1.	Das nationale Kulttheater	130
2.	Das Thingspiel	132
c.	Dramatisches und mimisches Theater	133
d.	Die Überhöhung der dramatischen Personen	135
1.	Der kämpferische Held und das tragische Opfer	135
2.	Die Entpersönlichung des Helden in der Theorie der Neuklassizisten	140
3.	Der Held als Wertträger	143
4.	Die Standesklausel	146
5.	Der Gegenspieler	148
e.	Der Chor	151
f.	Ausdruck der Überhöhung in der Schicksalstragödie oder im Charakterdrama?	153
1.	Die Gruppe der Schicksalsdramatiker	153
aa.	Forderung nach dem Schicksalsdrama	153
bb.	Die Griechen als Vorbild und der Modus ihrer Imitation	154
cc.	Gegenstimmen gegen die Griechenrezeption	156
dd.	Gegnerschaft gegen Shakespeare	157
2.	Die Gruppe der Charakterdramatiker	159
aa.	Forderungen nach dem Charakterdrama	159
bb.	Shakespearenachfolge	160
3.	Ausgleichsbemühungen	161
g.	Die Überhöhung der Zeit — Die Auseinandersetzung um das Zeitstück	163
1.	Gegen das Zeitstück	163
2.	Das Streben nach dem Urbildlichen	167
3.	Der historische Stoff und sein Zeitbezug	169
4.	Der mythische Stoff	170
h.	Die Überhöhung der Sprache	172
1.	Das Drama aus dem Wort	172
2.	Die Restauration des Verses	176
i.	Die „Gestalt“ der Tragödie	177

IV	Forderungen an das „neue“ Drama	178
	a. Die Forderung nach außerästhetischer Wirkung des Dramas	178
	b. Die Forderung nach „Haltung“ und Pathos	180
	c. Der „erzieherische“ Auftrag des Dramas	184
	1. Erlebnishaftes Unmittelbares	184
	2. Die Einbeziehung des Publikums	185
	3. Der Inhalt des Erziehungsauftrags	188
	aa. Die zu vermittelnden Werte	188
	bb. Steigerung des Lebensimpulses	190
	cc. Volkwerdung im Theater	194
	d. Die Forderung nach dem Nationaltheater	199
V	Fragen der Form in der Dramaturgie des Dritten Reichs	200
	a. Ablehnende Haltung gegenüber einer Regeldramatik	200
	b. Bauprinzipien des Dramas und der Tragödie	203
	1. Handlung	203
	2. Forderung nach Formstrenge	205
D	<i>Die Drameninterpretation als unmittelbare Fortsetzung der Untersuchungen der Dramentheorie des Dritten Reichs</i>	209
E	<i>Verzeichnis der zitierten Literatur</i>	213

Von den Autoren durch Sperr- oder Fettdruck, Unterstreichungen oder ähnliche drucktechnische Mittel hervorgehobene Textpassagen sind in Zitaten in dieser Arbeit einheitlich durch *Kursivdruck* gekennzeichnet.